



Kurz berichtet

Veranstaltung für Berufsrückkehrerinnen

LEUTKIRCH (sz) - Für alle, die nach einer Pause in den Beruf zurückkehren wollen, findet am Dienstag, 24. April, ein Informationstag statt. Von 9 bis 12.30 Uhr lautet das Motto „Wiedereinstieg kompakt“. Veranstaltungsort ist der Leutkircher Bürgerbahnhof. Diana Pfirsing von der Deutschen Rentenversicherung informiert über Wissenswerte zum Thema „Frauen und Rente“ wie Auswirkungen von Babypause, Teilzeitarbeit und Minijobs sowie Rentenanprüche bei Scheidung und Witwenrenten. Coach Christina B. Rahe verrät Strategien, wie

Personalentscheider mit Bewerbungsunterlagen gekonnt, ehrlich und authentisch überzeugen werden. Zudem berichtet Christoph Muth von Center Parcs Park Allgäu, über eines der größten Bauprojekte. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich bei der Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben, Telefon 0751 / 35906-63, E-Mail: info@frauundberuf-rv.de, oder bei der Agentur für Arbeit Ravensburg, Katharina Franken, Telefon 07541 / 30943, E-Mail: konstanzen-ravensburg.bca@arbeitsagentur.de

Thai-Kochen und Aquarell bei der VHS

LEUTKIRCH (sz) - Original thailändische Küche steht auf dem Programm eines Kochabends der Volkshochschule (VHS) am Donnerstag, 26. April, mit Dozentin Pimphawan Ebinger. Am Freitagabend, 27. April, und Samstag, 29. April, bietet die VHS ganztags

einen Aquarellkurs mit Künstlerin Viktoria Roth an. In dem Wochenendseminar werden die Teilnehmer fachkundig angeleitet, einen malerischen Ausflug in die zarte Farbenwelt der Kirschblüten zu unternehmen. Weitere Infos unter www.vhs-leutkirch.de

Senioren kommen zum Schachspiel zusammen

LEUTKIRCH (sz) - Der nächste Schachnachmittag für Senioren findet am kommenden Mittwoch, 25. April, um 14 Uhr in der Wohnanlage Rosenstraße 2 in Leutkirch statt.

Lesung in der Stadtbuchhandlung

LEUTKIRCH (sz) - In der Stadtbuchhandlung wird heute um 19 Uhr aus dem vierten Teil von Elena Ferrantes neapolitanischer Saga „Die Geschichte des verlorenen Kindes“ gelesen. Der Eintritt ist frei.



Zehn Kinder feiern Erstkommunion

ENGERAZHOFEN (sz) - Unter dem Motto „Jesus, wo wohnst du?“ haben zehn Kinder aus Engerazhofen und Gebrazhofen ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Johann Baptist in Engerazhofen gefeiert. Die Kommunionkinder sind (obere Reihe von links): Luca Hengge, Max Seyfried, David Heiß, Magnus Löchle, Anej Sauperl und (untere Reihe von links): Neja Sauperl, Anna-Maria Reutlinger, Kathleen Tröllmlich, Leonie Scheuch, Luis Sipple zusammen mit Pater Robert Gubala.

FOTO: ANGELIKA PRINZ

Wie können wir unser Zusammenleben gestalten?

Erste Demokratiekonferenz in Leutkirch

LEUTKIRCH (sz) - Wie wollen wir zusammenleben? Was ist uns in Leutkirch wichtig? Wie können wir unsere Demokratie weiter gestalten? Darüber soll an der ersten Leutkircher Demokratiekonferenz gesprochen werden. Bei der Veranstaltung werden keine langen Reden gehalten, stattdessen ist jeder eingeladen, Meinungen mitzuteilen und Argumente auszutauschen.

In Kleingruppen wird diskutiert, wie und an welchen Stellen das demokratische Miteinander in Leutkirch verbessert werden kann. Bei einem gemeinsamen Abendessen können die Gespräche vertieft werden, heißt es in der Ankündigung. Eine Demokratie lebt vom Austausch und vom Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft. Ganz in diesem Sinne lebt die Demokratiekonferenz davon, dass möglichst viele unterschiedliche Perspektiven in die Diskussion eingebracht werden können. Jeder ist aufgefordert, mitzureden. Mit dabei sind auch OB Hans-Jörg Henle und Landtagsabgeordneter Raimund Haser.

Veranstalter der Demokratiekonferenz ist die Leutkircher Partnerschaft für Demokratie. Über diese stehen bei der Stadt Leutkirch Mittel in Höhe von 44 000 Euro bereit, die Vereine für Veranstaltungen und Projekte beantragen können. In der Stiftung St. Anna wurde eine externe Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet, die die Antragssteller berät und begleitet.

Die Demokratiekonferenz findet statt am Mittwoch, 25. April, von 17 bis circa 20 Uhr inklusive Abendessen, im Cubus/Schulzentrum. Eine rechtzeitige Teilnahme an der Veranstaltung „Grüß Gott in Leutkirch!“ ist möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten unter maria.hoenig@stiftung-st-anna.de oder unter 0151 / 75062791.

Die Leutkircher Partnerschaft für Demokratie wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.leutkirch.de/demokratie



Der Auftakt zum Sinfoniekonzertzyklus geht in Leutkirch über die Bühne.

FOTO: CHRISTINE HOFER-RUNST

Städteorchester spielt Frühlingskonzert

Der Sinfoniekonzertzyklus wird in der Leutkircher Festhalle eröffnet

Von Christine Hofer-Runst

LEUTKIRCH - Das Städteorchester „Württembergisches Allgäu“, unter der Leitung von Dirigent Marcus Hartmann, hatte zum Sinfoniekonzertzyklus eingeladen. Die Premiere ist am Freitagabend in der Festhalle Leutkirch gewesen. Aufgeführt wurden Werke von Ludwig van Beethoven, Claude Debussy und Théodore Gouvy.

Den Auftakt bildete die Ouvertüre Coriolan op. 62 von Beethoven in c-Moll. Ursprünglich handelte es sich dabei um eine Schauspielouvertüre zum Drama von Heinrich Joseph von Collin. Nach den ersten Takten erkennt der Zuhörer sofort die Handschrift Beethovens. Raumfüllende, mächtige Klänge zu Beginn werden abrupt beendet. Sanfte, harmonische Streicherpassagen stellen die weibliche Komponente des Dramas dar. Die Zerrissenheit von Coriolan, der zentralen Figur des Dramas, spiegelt sich im Schlussteil wider. Waren die Streicher zuvor noch sehr weich

in ihren Aussagen, so brandeten wahre Streichertremoli auf. Coriolan endete im Selbstmord, was Beethoven zum Abschluss mit drei, fast unhörbaren Pizzicato-Tönen intonierte.

Sensationelle Harmonie

Im Anschluss folgte bereits der absolute Höhepunkt des Abends. Mizuka Kano, Pianistin und Gewinnerin des Robert-Schumann-Wettbewerbs, spielte, in Verbindung mit dem Orchester, Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 in B-Dur. Mizuka Kano entlockte dem Flügel Töne und Stimmungen, die das Publikum vollkommen in den Bann zogen. Die Verbindung und die Harmonie mit den Musikern war sensationell. Ob scharfe Abbrüche oder weiche, sanfte Übergänge im Zusammenspiel, die Künstler meisterten diese Herausforderung mühe- und hochprofessionell. Im Rondo lag dann das Hauptaugenmerk auf dem Klavierspiel. Der dritte Satz gehörte fast komplett der Pianistin und ihrem Können. Das Publikum forder-

te mit nicht enden wollenden Applaus eine Zugabe. Eine kleine Sonate von Giuseppe Domenico Scarlatti rundete den Auftritt ab. Auch Kanos kleiner Sohn fand seine Mama ganz toll, er gratulierte freudestrahlend mit einem selbst gepflückten Blumenstrauß.

Der zweite Teil des Konzertes wurde mit Claude Debussys Petite Suite eröffnet. Ursprünglich ein Klavierkonzert für vier Hände, wurde von Henri Büsser zu einem Orchesterwerk umgeschrieben. Die Grundausgabe ist ein heiter, vergnügliches Werk, das dem damaligen Musikstil Frankreichs entsprach. In den vier Sätzen wechseln Tonlagen und Takte. Besonders im Menuett wechseln sich Walzertakt mit 2/4 Takten ab, was den tänzerischen Charakter unterstreicht.

Der Abschluss des Abends war ein Werk von Théodore Gouvy, Le Festival op. 14. Gouvy, ein Lothringer, dessen Werke nahezu unbekannt sind und selten präsentiert werden. Seine Kompositionen werden be-

schrieben mit französischer Eleganz und deutschem Ernst. In seinem Konzertstück kam das besonders gut zum Ausdruck: imposante Pauken, schmetternde Trompeten, die fanfarenreich anmuteten. Eine stimmige Komposition, die im Schlussteil vor allem den Geiger Höchstleistungen abverlangte.

Hoher Anteil an jungen Musikern

Das Städteorchester „Württembergisches Allgäu“ formiert sich seit 1973 immer wieder neu. Die Akteure sind Lehrkräfte und Schüler der Jugendmusikschule Wangen. Ganz besonders bemerkenswert ist dabei der hohe Anteil junger Musiker, die an ihren Instrumenten sehr gut ausgebildet sind und die sich der klassischen Musik zuwenden.

Marcus Hartmann ist ein erfahrener Dirigent, er fügt die Generationen im Orchester scheinbar mühelos zusammen. Nur so ist es vermutlich möglich, ein Programm mit diesem hohen Anspruch, den Zuhörern zu präsentieren.

Afrika im Kino präsentiert „Auf der Suche nach Paul“

Der Erlös und die Spenden des Abends gehen an die „N’Kassaidé“ Grundschule im Norden Togos

LEUTKIRCH (sz) - Der Cineclub Leutkirch und der Verein Tukolere Wamu veranstalten am Freitag, 27. April, zum achten Mal „Afrika im Kino“.

Gezeigt wird der Film „Auf der Suche nach Paul“ von Hans Peter Lübke, der an dem Abend persönlich anwesend sein wird. Der in Namibia geborene Regisseur reist ins südliche Afrika und begibt sich auf die Suche nach Spuren seiner Kindheit, kün-



Die „N’Kassaidé“ Grundschule im Norden Togos.

FOTO: TUKOLERE WAMU

digiert der Verein Tukolere Wamu an. Auslöser war ein altes Schwarz-

Weiß-Foto, das ihn mit seinem damaligen Spielkameraden Paul zeigt. Die sehr persönliche Dokumentation gibt Einblick in die vielfältigen Anforderungen des Alltags der Menschen und zeigt Herausforderungen auf, die dieses Land für die Menschen bereithält.

Wie gewohnt können sich die Kinobesucher ab 19.30 Uhr mit afrikanischen Häppchen stärken, mit Kunsthandwerk und Textilien aus

und zugunsten der Projekte des Afrikaverbands Tukolere Wamu eidecken, den Trommelklängen der Trommelgruppe Kiflegg/Leutkirch lauschen und die Tanzmasken aus der Sammlung von Hartmut Neuschwander betrachten.

Der Erlös und die Spenden des Abends gehen an die „N’Kassaidé“ Grundschule im Norden Togos. Die Bildungseinrichtung benötigt 20 neue Schulbänke.

Tierschutzverein Leutkirch mit neuer Führung

Bärbel Hemer tritt die Nachfolge Helmut Engelhards an

LEUTKIRCH (rs) - „Vorbildlich!“ – das Fazit des Kassenprüfers Dr. Söngen am Donnerstagabend bei der Hauptversammlung des Tierschutzvereins (294 Mitglieder) galt nicht nur für Soll und Haben der Tierschützer, sondern generell für die Art und Weise, wie dieser Verein geführt wurde und wohl auch weiterhin geführt werden wird.

In Zeiten, wo sich Zusammenschlüsse vom Musikverein bis zum Sportklub mehr als schwer tun, Vorstandsstellen zu besetzen, wenn altgediente Recken aus dem ersten Glied zurücktreten, zeigt der Tierschutzverein, dass es auch anders geht. Nachdem Vorstandsurgestein Helmut Engelhard (seit 36 Jahren im Amt) und der lebenswerte Kassenswart Bernd Breyer schon vor zwei Jahren angekündigt hatten, diesmal nicht mehr anzutreten, hatte man heftig gebangt, ob und wie es weitergehen werde und ob sich jemand als Nachfolger finde.

Man bangte umsonst. Die Altgedienten hatten ihr Haus sehr wohl sehr gut bestellt, sodass das meist knifflige Thema der Stellen-Neube-

setzung erstaunlich reibungslos und flott über die Bühne ging. Die neue Vorsitzende ist nun Bärbel Hemer („Ich habe ja gesagt, bevor gar nichts geht. Ich wollte es nicht verantworten, dass sich der Tierschutzverein auflöst“), ihr zur Seite steht als stellvertretende Vorsitzende weiterhin ihre Tochter Vanessa Hungerbühler und für die Posten des neuen Kassenswarts meldete sich Susanne Mensch zur Stelle, eine Steuerfachkraft, über die die neue Chefin schlicht und einfach urteilte: „Eigentlich die Ideallö-

sung. Was besseres kann uns gar nicht passieren.“

Die neue Datenschutzgrundverordnung dürfte die Arbeit der Verwalter nicht einfacher machen. Da trifft es sich gut, dass der alte Finanzchef Breyer nach zwölfjähriger Amtszeit nicht nur eine überaus solide Kassenlage (Engelhard: „Wir sind auf der Sonnenseite, was die Kohle angeht. Wir nagen nicht am Hungertuch“), sondern auch große Schuhe hinterlässt. „Du warst unser Onkel Dagobert“, lobte ihn Helmut

Engelhard und überreichte ihm eine Ehrenurkunde des Deutschen Tierschutzbundes, sowie eine Ehrennadel in Bronze samt einem Topf Vergissmeinnicht für Frau Breyer.

Die Sorgen der Tierschützer scheinen angesichts sinkender Katzenpopulation derzeit überschaubar, obschon die nicht existente Kastrationspflicht nach wie vor Sorgen bereitet. Die Tierauffangstation, die von elf ehrenamtlichen Mitarbeitern in zwei Schichten betreut wird – Engelhard: „Der Tierschützer kennt keinen Sonntag und keinen Feiertag. Herzlichen Dank!“ – lindert aber eventuelle Härten, so gut es geht.

Und weil die Leutkircher Gruppe mit ihren 294 Mitgliedern nicht nur ein kleiner, sondern vor allem auch ein feiner Verein ist, stellte Helmut Engelhard als letzte Tätigkeit nach 36 Jahren als Vorsitzender den Antrag, den Neubau eines Kleintierheimes im benachbarten Karbach (Gesamtsumme 160 000 Euro) mit 3000 Euro aus der Leutkircher Kasse zu unterstützen. Da kann man sich dem Gesamturteil des Kassenprüfers nur anschließen: vorbildlich.



Alter und neuer Vorstand: Susanne Mensch (von links), Bernd Breyer, Helmut Engelhard, Bärbel Hemer, Vanessa Hungerbühler. FOTO: LILLI SCHNEIDER